

# Pressemitteilung

41/2010

## **Die Marine Biotechnologie Norddeutschlands vernetzt sich – Gründungsversammlung eines „Nordverbunds“ am IFM-GEOMAR –**

15.06.2010/Kiel. Medizin aus marinen Bakterien, Kosmetik aus Algen, ökologische Pflanzenschutzmittel aus Schwämmen – Wissenschaftler in ganz Norddeutschland suchen nach Anwendungen für Wirkstoffe aus dem Meer. Zahlreiche Firmen vermarkten bereits Produkte, die mit Hilfe mariner Lebewesen gewonnen werden. Vertreter von 20 Forschergruppen und Wirtschaftsunternehmen aus dem Bereich der marinen Biotechnologie trafen sich heute am Kieler Leibniz-Institut für Meereswissenschaften (IFM-GEOMAR), um sich zu einem regionalen Verbund zusammenzuschließen. „So wollen wir ein innovatives und partnerorientiertes Forschungs- und Branchennetzwerk schaffen, um die Innovationskraft und die Wettbewerbsfähigkeit in der marinen Biotechnologie in Norddeutschland zu fördern“, erklärt Prof. Dr. Johannes Imhoff, Leiter des Kieler Wirkstoffzentrums am IFM-GEOMAR (KiWiZ). Imhoff ist gleichzeitig Initiator des heutigen Treffens.

Die Gründungsmitglieder des „Nordverbund Marine Biotechnologie – Wirk- und Wertstoffe aus Marinen Organismen“ kommen aus Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und Hamburg, Neben dem KiWiZ gehören dazu unter anderem das Institut für Pharmazie der Universität Greifswald, die Fraunhofer-Einrichtung Marine Biotechnologie Lübeck, das Forschungs- und Technologiezentrum Westküste Büsum sowie mehrere Wirtschaftsunternehmen, die aus marinen Wirk- und Wertstoffen Produkte entwickeln und diese vermarkten. Schwerpunkt des Verbundes sind die stofflichen Ressourcen mariner Organismen, die in den Bereichen Medizin und Medizintechnik, Pflanzenschutz, Hygiene, industrielle Biotechnologie, Kosmetik, Nahrungs- und Futtermittel Verwendung finden.

„Der Zusammenschluss schafft Synergien und stärkt die Leistungskraft der norddeutschen Biotechnologie“, sagte Professor Imhoff nach der Unterzeichnung der gemeinsamen Gründungserklärung. Gemeinsame Auftritte des Verbundes in der Öffentlichkeit sollen in Zukunft die Sichtbarkeit der Marinen Biotechnologie im Norden erhöhen. Als regionaler Verbund soll er sich außerdem an einer Vernetzung rund um Nord- und Ostsee sowie im europäischen Raum beteiligen. „Marine Biotechnologie ist weltweit eine wachsende Branche. Gemeinsam können wir uns besser dem globalen Wettbewerb stellen“, betonte Prof. Imhoff.

### **Hintergrundinformationen:**

Das Kieler Wirkstoffzentrum KiWiZ wurde 2005 mit Fördermitteln des Landes Schleswig-Holstein aus dem Leibniz-Institut für Meereswissenschaften (IFM-GEOMAR) heraus gegründet. Zentrale Aufgaben des KiWiZ sind die Erforschung und die Entwicklung von Wirkstoffen aus marinen Mikroorganismen zur Anwendung in der Human- und Tiermedizin, im Pflanzenschutz, in der Kosmetik und für Ergänzungsstoffe von Nahrungsmitteln. Mit der Unterstützung eines Netzwerks aus Partnern in Forschung und Wirtschaft werden Wirkstoffe zu Produkten der Anwendung entwickelt. Auch die Ausbildung von Studenten und Betreuung von Praktikanten gehört zu den Aufgaben des KiWiZ.

Der Abdruck der Pressemitteilung ist honorarfrei unter Nennung der Quelle. Um die Zusendung eines Belegexemplars wird gebeten.

**Das Leibniz-Institut für Meereswissenschaften ist Mitglied der**

**Links:**

[www.kiwiz.de](http://www.kiwiz.de) Das Kieler Wirkstoffzentrum am IFM-GEOMAR

[www.ifm-geomar.de](http://www.ifm-geomar.de) Das Leibniz-Institut für Meereswissenschaften

**Bildmaterial:**

Unter [www.ifm-geomar.de/presse](http://www.ifm-geomar.de/presse) steht Bildmaterial zum Download bereit.

**Ansprechpartner:**

Prof. Dr. Johannes F. Imhoff, Tel. 0431 600-4450, [jimhoff@ifm-geomar.de](mailto:jimhoff@ifm-geomar.de)

Jan Steffen (Öffentlichkeitsarbeit IFM-GEOMAR), Tel. 0431 600-2811, [jsteffen@ifm-geomar.de](mailto:jsteffen@ifm-geomar.de)